© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sammelreisen nach Südungarn und Siebenbürgen.

I. Theil: Coleopterologische Ergebnisse im Rodnaer Gebirge.

In den Annalen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums, Wien 1896, veröffentlichte Hr. Ganglbauer p. 164—187 den Anfang einer Arbeit unter obigem Titel. Aus derselben dürfte jeden deutschen Käfersammler namentlich der Abschnitt über den Grasbüschelfang im Hochgebirge interessiren und zur Nacheiferung anspornen, so dafs ich seine wörtliche Wiedergabe an dieser Stelle für geboten erachte. Ganglbauer sagt p. 165: „Die Thäler boten uns wenig. Um so reicher war die Ausbeute, die wir auf dem mitten im Urgebirge aus Kalk bestehenden Gipfel des 1800 Meter hohen Koronjis (Koron) durch Aussieben von starken, vermuthlich einer Aira-Art angehörigen Grasbüscheln erhielten. Besonders ergiebig waren die Grasbüschel, die auf dem Hügel wuchsen, der auf dem Gipfel zur Stütze der Triangulirungspyramide errichtet war. Wir hackten die Grasbüschel mit scharfem Beil knapp über der Erde ab, zerrissen und durchbeutelten dieselben auf dem Sammeltuche und siebten die Abfälle. Da fanden sich im Gesiebe seltene hochalpine Arten, die sonst nur spärlich unter Steinen zu finden sind, zum Theil in überraschender Menge, wie *Oxypoda montana, Leptusa carpathica, alpicola, Atheta glacialis* und *infirma*, zum Theil in geringerer Anzahl, wie *Otiorrhynchus proximus, glabratus, Notaris Maerkeli, aterrimus, Rhytidosomus* [1]) *Reitteri, Orestia arcuata, Crepidodera transsylvanica.* Aufser den meist ungeflügelten alpinen Arten waren in den Grasbüscheln auch geflügelte Arten der subalpinen Region (namentlich Borkenkäfer) vertreten, die wohl im Fluge vom aufsteigenden warmen Luftstrom erfafst und auf die Spitze getragen worden waren. Bei genauerer Untersuchung des nach Hause genommenen Grasbüschelgesiebes entdeckten wir das Werthvollste, eine neue Art der höchst seltenen und interessanten Staphylinidengattung *Niphetodes* (*N. Eppelsheimi*), die sich in mehreren Exemplaren vorfand. Nach solchem Funde verlegten wir uns mit allem Eifer auf das Aushacken und Aussieben der auf den höchsten Spitzen und Kuppen und am Rande von Schneefeldern wachsenden Grasbüschel und hatten das Glück, da-

---

[1]) Diese Art, die ich Deutsche Ent. Zeitschr. 1878, p. 61, beschrieb, ist kein *Rhytidosomus*, sondern ein *Amalus*, der mit *alpinus* Hampe verwandt ist. Ws.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch auf dem Gipfel des 2280 Meter hohen Kuhhornes (Ineu oder Ineul) nebst einigen Stücken des *Niphetodes Redtenbacheri* Mill. noch eine zweite neue Art (*N. Deubeli*) in Mehrzahl zu finden.

Die Herren Reitter und Leder haben auf der Czerna Hora in den ostgalizischen Karpathen eine ähnliche Sammelmethode versucht (vgl. Deutsche Ent. Zeitschr. 1878, p. 38), indem sie am Rande von Schneefeldern ganze Rasenstücke abstachen, auf Pferden in ihr Standquartier schafften und daselbst untersuchten. Ihre Methode aber fand keine Nachahmung, da der Transport ganzer Rasenstücke im Allgemeinen zu viel Schwierigkeiten macht. Sämmtliche von Reitter und Leder durch Abstechen von Rasenstücken aufgefundenen Arten waren nebst anderen auch in den Grasbüscheln vertreten. Die Grasbüschel geben, wenn sie nicht mit den Wurzeln, sondern knapp über der Erde ausgehackt werden, ein wenig voluminöses, leicht transportables Gesiebe. Auch in unseren Alpen sei die Aufmerksamkeit der Sammler auf die Grasbüschel gerichtet. Wo solche auf den höchsten Punkten fehlen, siebt man, wie ich auf dem Wechsel und auf der Raxalpe erprobt habe, aus Flechten, Moos oder aus den Rasen der Silene acaulis und wohl noch anderer rasenbildender Pflanzen zahlreiche interessante Coleopteren".

J. Weise.

Die Käfer Europa's. Nach der Natur beschrieben von Dr. H. C. Küster und Dr. G. Kraatz. Fortgesetzt von J. Schilsky. Dreiunddreifsigstes Heft. Nürnberg 1897.

Den gröfsten Theil dieses Heftes nehmen die Beschreibungen der Arten der Gattung *Danacaea* ein, von denen 78 geliefert werden; daran reihen sich 5 *Dasytes*, 1 *Dasytiscus*, 1 *Trichoceble* und 15 *Haplocnemus*. Der Verfasser hat sich vollständig in die Gattung *Danacaea* eingearbeitet und giebt eine Uebersichtstabelle über die von ihm unterschiedenen Arten, welche keine grofse geographische Verbreitung haben. Obwohl Prochàzka sich schon vor Schilsky ernstlich mit der Gattung *Danacaea* beschäftigt hat, legte er zu viel Werth auf die Färbung der Beine und Fühler, welche variirt; Schilsky beachtet neben anderem namentlich die Gestalt der einzelnen Fühlerglieder; zur Aufstellung von Gruppen (4) ist am besten die Haarlagerung auf dem Halsschilde zu benutzen. Es werden nicht weniger als 33 neue Arten aufgestellt und mit deutscher Sorgfalt beschrieben; das zeigt am besten, welch reiches Feld noch heut zu Tage dem eifrigen Entomologen für seine Arbeit sich bietet, wenn er die Mühe nicht scheut, seine Aufmerksamkeit den kleineren Formen zuzuwenden. Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 1897

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Sammelreisen nach Südungarn und Siebenbürgen. I. Theil: Coleopterologische Ergebnisse im Rodnaer Gebirge. 206-207